



Dr. Jan-Frederik Güth
QZ-Fachbeirat

Eine Frage des Details

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kollegen, liebe Freunde der dentalen Zunft,

geht es Ihnen momentan auch so? In Anbetracht aktueller dramatischer Krisen und Umwälzungen in Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft beschleicht mich manchmal ein ungutes Gefühl, dass mein tagtägliches berufliches Engagement etwas nebensächlich erscheinen lässt und manch persönliche Detailverliebtheit lächerlich. Spielen denn die perfekte Farbe, Oberfläche und Form einer Frontzahnkrone oder das neueste digitale Feature tatsächlich eine Rolle, in Anbetracht der großen Umwälzungen und Herausforderungen, denen wir uns aktuell als Gesellschaft stellen?

Schaut man jedoch etwas genauer – etwas tiefer –, dann lassen sich auch enorm wirkende Herausforderung in kleine, einzelne Bruchstücke oder Teilprobleme aufgliedern, die leichter überblickt werden können, ohne dabei den Überblick zu verlieren. Weiter lassen sich große Herausforderungen nur bewältigen und lösen, wenn man sich auch strukturiert mit deren Hintergründen und Details beschäftigt. Dies gilt politisch, gesellschaftlich, wirtschaftlich, aber auch wissenschaftlich und erst recht im Dentalbereich.

Allerdings wissen wir nur zu gut, dass eine detaillierte Betrachtungsweise und eine umfangreiche Problemlösung häufig viel Energie, Durchhaltevermögen, Herzblut und Geduld erfordern. Und wir dürfen bei aller Detailverliebtheit die Zusammenhänge, das heißt den Sinn unserer Tätigkeit, nicht aus den Augen verlieren.

Aber wir wissen, dass wir nur über die Detailverliebtheit und die immer wiederkehrende Beschäftigung mit den Basics unserer Berufe die täglichen Herausforderungen meistern und unseren eigenen Ansprüchen genügen können.

Die Autoren dieser Ausgabe haben sich im Detail – mit Herzblut – den spezifischen Anforderungen unseres Fachgebiets gewidmet und geben ihr erarbeitetes Wissen und ihre Erkenntnisse gerne an Sie weiter. So berichtet Ihnen z. B. der Kollege Vincent Fehmer vom zahnmedizinischen Zentrum der Uni Genf über konventionelle schienengeführte Implantation, ein wichtiges und spannendes Thema für den eng mit dem Zahnarzt zusammenarbeitenden Techniker; Marek Silla, Marlis Eichberger und Bogna Stawarczyk von der Poliklinik für zahnärztliche Prothetik der LMU München zeigen neueste Untersuchungsergebnisse zu einem aktuell intensiv diskutierten dentalen Werkstoff: das Hochleistungspolymer PEKK. Spannend ist sicher auch der Blick, den uns Oliver Handwerks Beitrag in



die digital werdende kieferorthopädische Zahntechnik gewährt. In zwei weiteren Beiträgen widmen sich die Autoren ausführlich einem Klassiker der Prothetik: der totalprothetischen Versorgung zahnloser Patienten.

Ihre Herausforderung, verehrte Leserinnen und Leser, ist es nun, dieses neu erlangte Wissen in Ihren Alltag – in Ihr Großes und Ganzes – einzuordnen und umzusetzen.

Vor diesem Hintergrund macht die kontinuierliche, persönliche Fortbildung und die unseren Berufsständen eigene Detailverliebtheit mehr als Sinn, ... ja Spaß.

In diesem Sinne, viel Freude beim Lesen dieser QZ-Ausgabe.

Ihr Jan-Frederik Güth

A handwritten signature in blue ink that reads 'Jan-F. Güth'.